



## Mein Nietzsche

Gregorij H. von Leitis liest  
ausgewählte Texte aus dem Werk Friedrich Nietzsches

Begleitende Erläuterungen und Kommentare von Michael Lahr

Premiere:  
Galerie im Fronhof, Leutesdorf

Friedrich Nietzsche war gewissermaßen ein „Stachel des Fremden“ im behäbigen Körper der Gesellschaft und Kultur seiner Zeit. Als Grenzgänger hat er die ausgetretenen Bahnen des Denkens verlassen, neue Wege beschritten und dadurch den zukünftigen Generationen Neuland jenseits traditioneller Denkmuster eröffnet. Er war seiner eigenen Zeit fremd, bezeichnete sich selbst als „posthumer Denker“, dessen Stunde erst kommen würde.

Bis heute ist Nietzsches Faszination ungebrochen. Neben Hegel ist Friedrich Nietzsche der wichtigste deutschsprachige Philosoph des 19. Jahrhunderts. Doch im Unterschied zu Hegel, der ein ausgefeiltes philosophisches System hinterließ, als er 1831 starb, widersetzte sich Nietzsche vehement jedem Versuch, seine Ideen in ein System zu pressen. Die meisten seiner Bücher sind eine Sammlung von Aphorismen, einige nur aus einem Satz bestehend, andere mehrere Seiten lang. Nietzsche liebte das Maskenspiel und kultivierte einen polemisch-ironischen, bisweilen sogar sarkastischen Ton, der es dem Leser erschwert, die Essenz seiner Gedanken zu entschlüsseln.

1844 geboren, wurde aus dem protestantischen Pastorensohn bald ein begeisterter Jünger Richard Wagners. 1878 kam es zum Bruch mit Wagner. Bis zuletzt blieb die Auseinandersetzung mit Wagners Denken und Musik ein entscheidendes Moment in Nietzsches Werk. Andere Einflüsse waren Arthur Schopenhauer und die griechische Kultur. Mit beidem setzte er sich intensiv auseinander. 1879 legte der hochbegabte Philologe Nietzsche seine Professur nieder, und widmete sich fortan als freier Geist seinem philosophisch-schriftstellerischen Schaffen. Sein Diktum „Gott ist tot“ machte ihn in den Augen seiner Zeitgenossen zum Antichristen. Als „Prophet des Übermenschen“ wettete er gegen das Philistertum seiner bürgerlichen Zeitgenossen, kritisierte deren in rigiden Formen und sinnentleerten Phrasen erstarrte Moralität und bemühte sich um eine Neubegründung der Moral „Jenseits von Gut und Böse“. Mit dem „Willen zur Macht“ und der „Ewigen Wiederkehr“ formulierte er Lehren, die ihn zum Idol des Fin de Siècle machten. Bevor er in Folge der fortschreitenden Syphilis geistig umnachtet verstummte, signierte er seine letzten Aufzeichnungen mal mit „Dionysos“, mal mit „der Gekreuzigte“. 1900 starb er in Weimar. Heute wird er als brillanter Aufklärer und geistiger Bahnbrecher der Moderne gefeiert. Seine wortgewaltigen Gedichte, seine tiefgründigen Aphorismen, seine scharfsinnigen gesellschafts- und kulturpolitischen Analysen fordern zum Nachdenken heraus.

**Gregorij H. von Leitis**, Gründer und Intendant von Elysium, Vorsitzender des Erwin Piscator Preises und Träger des New Yorker Theater Club Preises, hat eine sehr persönliche Auswahl seiner liebsten Nietzsche-Texte getroffen.

Die Lesung *Mein Nietzsche* wird begleitet von Kommentaren und Erläuterungen durch **Michael Lahr**, Elysiums Programmdirektor und Executive Director von *The Lahr von Leitis Academy & Archive*.

*The Lahr von Leitis Academy & Archive*  
Bonner Platz 1, D-80803 München  
Tel. +49-(0)89-30 72 95 19, Fax +49-(0)89-30 77 91 38  
[info@lahrvonleitisacademy.eu](mailto:info@lahrvonleitisacademy.eu)  
[www.lahrvonleitisacademy.eu](http://www.lahrvonleitisacademy.eu)  
[www.facebook.com/lvlaa](https://www.facebook.com/lvlaa)